

# Distanzierter Blick auf das Unfassbare

## Die Autorin Gesina Stärz

„Die Frau sitzt auf dem Boden und verfolgt, wie die Kälte aus den Fliesen in sie kriecht...“

Die Frau, die nur noch Kälte, Schmerz und unendliche Stille in sich fühlt, hat Unfassbares getan. Diese Frau hat ihr Kind getötet.



Wie die Frau, die allem Anschein nach erfolgreich ist, gut bürgerlich und mitten im Leben steht, eine solch schreckliche Tat begehen konnte, diesen Weg zeichnet Gesina Stärz in ihrem Roman „Kalkweiss“ nach.

Um die Gefühle und Gedanken ihrer Protagonistin eindringlich zu beschreiben, wählt die Autorin einen eleganten Kunstgriff: Dem Leser wird der Eindruck vermittelt, als würden die Geschehnisse aus der Sicht einer externen Beobachterin dargestellt. Tatsächlich aber ist es die Frau selbst, die ihre Geschichte erzählt. Dadurch wird deutlich, wie sehr sich die Täterin von sich selbst entfremdet hat und auf welcher distanzierten Weise sie ihre eigenen Handlungen betrachtet. Die Philosophin Gesina Stärz bewegt in ihrem ersten Roman die Frage, „wie es kommen kann, dass Dinge einfach so geschehen, dass sich ein Kind zu einem Tyrannen entwickelt“, dass Eltern in der Erziehung hoffnungslos überfordert und allein gelassen sind und sich niemandem anvertrauen können.

Traumatisierte Menschen, die in unserer Zeit der Beziehungslosigkeit „vereisen“, „erkalten“ – ihnen gilt das Interesse der Autorin. Grenzerfahrungen, Wahrnehmen und Aufzeigen von zwischenmenschlichen Beziehungen und das Erleben von Wendepunkten, das plötzliche Ausbrechen aus der vermeintlich geordneten, angepassten Welt sind Themen, mit denen sich Gesina Stärz in ihrer Arbeit als Schriftstellerin beschäftigt.

In ihrer Tätigkeit für das Peter-Schilffarth-Institut für Soziotechnologie in Bad Tölz befasst sie sich mit der Erforschung von Ethik und Demenz. Darüber hinaus ist sie Mitarbeiterin am Generation Research Program der LMU München. Aus diesem beruflichen Hintergrund lassen sich die Pläne für weitere Bücher erklären: Ihr 2. Roman „Die Verfolgerin“ und ein Projekt über einen demenzkranken Mann, der seine Krankheit selbst beschreibt.

Ihre Figuren sind Personen der „bürgerlichen“ Welt, die an der Kälte des täglichen Lebens zerbrechen und die eigene, ungewöhnliche Wege beschreiten, der Gleichgültigkeit und Einsamkeit zu entfliehen.

Der Roman „Kalkweiss“ erscheint im Frühjahr 2011 im Verlag Edition 8 in Zürich. *Monika Hept*

**Info: [www.gesinastaerz.de](http://www.gesinastaerz.de)**